

Zur Zeit in der Galerie:

BARBARA ADAMEK & BARBARA TAPPESER-KÖHLER

DIALOG ZWEIER BILDWELTEN

Bildobjekt, Plastik und Skulptur

1. November 2019 - 18. Januar 2020

Die Künstlerinnen Barbara Adamek und Barbara Tappeser-Köhler wurden von Konrad Mönter bereits vor Jahren in Einzelausstellungen präsentiert. Sie kennen sich seit den 70er Jahren aus ihrem Studium an der Kunstakademie Düsseldorf und sind befreundet.

Aufgrund der Unterschiedlichkeit ihrer Arbeitsweisen hatten sie bis dahin noch nicht zusammen ausgestellt, ließen sich jedoch gerne auf die Herausforderung ein, als der Galerist Konrad Mönter ihnen eine Doppelausstellung vorschlug.

Die von den Künstlerinnen konzipierte Ausstellung trägt den Titel „Dialog zweier Bildwelten“. Barbara Adamek zeigt darin Bildobjekte, bestehend aus Ölmalerei auf Edelstahl - ihrem bevorzugten Material seit 25 Jahren neben Glas, Plexiglas, Aluminium, Holz und Leinwand.

Barbara Tappeser-Köhler stellt mit einer Ausnahme ihre Arbeiten aus Bronze in Form von Reliefs und Vollplastiken aus. Obwohl ihr Schwerpunkt eigentlich auf der Holzbildhauerei liegt, hat sie sich dazu entschlossen, in den Dialog mit den Bildobjekten aus Edelstahl von Barbara Adamek zu treten.

Während Barbara Tappeser-Köhler bei aller Abstraktion gegenständlich arbeitet, sind die Bildobjekte von Barbara Adamek grundsätzlich konkret, wobei die Farbe und das Licht zentral sind. Das Wechselspiel von Form, Farbe, Licht, purem Stahl und Spiegelungen in der Bewegung des Betrachters erzeugt immer neue „Bilder“.

Eines ihrer sofort ins Auge fallenden Bildobjekte in der Ausstellung ist „Verlagerung“, eine vierteilige Arbeit, in der gewinkelte schmale Streifen monochrome Farbflächen durchschneiden und scharf vor purem Edelstahl erscheinen. Diese Bildelemente nehmen einen Dialog auf mit dem abgewinkelten Arm und Bein der Bronzeplastik „Tadzio“, die in starker Drehung des Körpers den Raum von allen Seiten durchdringt. Auch hier ist der Betrachter aufgefordert, sich im Raum zu bewegen, um die ganze Ausrichtung des Körpers und des Blickes und damit die Wirkung und Aussage der Plastik zu entdecken und zu begreifen.

Die Oberflächen der Farbe und des Stahls der Bildobjekte und die Oberflächen der Bronzeplastiken steigern sich unterschiedlich in der Wahrnehmung: hier treffen Stumpfes und Raues auf Seidiges und Glänzendes; es fallen Dunkles, Helles und das Dazwischen auf. Die jeweilige Eigenart dieser beiden Bildwelten ist auf der Folie der anderen markanter zu empfinden und zu erkennen: die Schönheit des vom Abbild inspirierten und die Schönheit der geometrisierenden Naturform im Zusammenspiel mit dem Schmelz der Farbflächen und dem stark changierenden puren, gebürsteten Metall.

Erst das entschleunigte, wache Schauen in der Bewegung schenkt den vollen Zugang und Genuss bei den Arbeiten beider Künstlerinnen.